



Empfehlungen für eine gendergerechte Hochschulkommunikation

Inhalt

Vorwort.....	3
Gendergerecht kommunizieren – So geht's!	4
Ganz schön viel Neues? Keine Sorge!	5
Gendersensible Sprache	6
Ein Bild sagt mehr als tausend Worte ... Gendergerechtigkeit auch in der Bilderauswahl.....	8
Impressum	10

Gendergerecht kommunizieren – So geht's!

»Im Mittelpunkt der Arbeit an der Fachhochschule Südwestfalen steht allein der Mensch.«

Zunächst drei Faustregeln, die uns bei der Anwendung helfen können:

Eindeutige Kommunikation:

Wir schreiben und sprechen so, dass klar ist, wer gemeint ist oder wer angesprochen wird.

Sichtbarmachung:

Unsere Kommunikation spiegelt die geschlechtliche Vielfalt der Geschlechter wider.

Anti-Diskriminierung:

Wir vermeiden stereotypische Bilder und Sprache sowie Diskriminierung und Benachteiligung.

Die Gleichstellung aller Geschlechter gehört zu unserem Selbstverständnis.

Ganz unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, sozialer Herkunft, etwaiger Behinderungen und ethnischer Zugehörigkeiten – bei uns an der Fachhochschule Südwestfalen sehen wir alle Menschen als große Bereicherung an.

Das sollte sich auch in der Sprache und in unserer Kommunikation ausdrücken.

Gemeinsam mit Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden und in Abstimmung mit dem Rektorat haben wir für Sie daher Empfehlungen für eine gendergerechte Hochschulkommunikation erarbeitet.

Im Folgenden finden Sie zahlreiche Beispiele und Anregungen, wie gendergerechte Kommunikation in Texten und in Bildern umgesetzt werden kann.

Ganz schön viel Neues? Keine Sorge!

Es wird nicht von Ihnen erwartet, dass Sie das Gendern von Texten ab jetzt fehlerfrei beherrschen! Ob Sie gendern oder nicht, ist letztendlich Ihnen überlassen. Trotzdem gilt: Wir sprechen alle Hochschulangehörigen respektvoll und diskriminierungsfrei an!

Wenn Sie sich weiter mit dem Thema beschäftigen möchten, finden Sie hier weitere Anregungen, Hilfestellungen und Hintergrundwissen:

www.geschichtgendern.de

www.genderleicht.de

www.sribbr.de/lektorat-korrekturlesen/genderpruefung/

Bei weiteren Fragen oder Unsicherheiten können Sie sich auch gerne an uns, das Team Gleichstellung der FH SWF, wenden!



Gendersensible Sprache

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, unsere Sprache gendergerecht und rücksichtsvoll einzusetzen. Bei der **genderneutralen Formulierung** geht es zum Beispiel vor allem darum, **Menschen im Allgemeinen** anzusprechen, ohne dass das Geschlecht der Personen im Vordergrund steht. **Das kann dann unter anderem so aussehen:**

Studierende, die noch keinen Praktikumsplatz gefunden haben ...

Statt: Studenten, die noch keinen Praktikumsplatz gefunden haben ...

Zeugniskopien sind online zu beantragen.

Statt: Studenten müssen Zeugniskopien online beantragen

Es wurden mehr Bewerbungen eingereicht als Studienplätze vorhanden sind.

Statt: Es gibt mehr Bewerber als vorhandene Studienplätze.

Hochschulmitglieder, die Diskriminierung erfahren haben, ...

Statt: Studenten, Mitarbeiter und Professoren, die Diskriminierung erfahren haben,...

Ein Buch wurde im Hörsaal vergessen.

Statt: Ein Student hat sein Buch im Hörsaal vergessen.

Mitarbeitende der Hochschule können sich zu Ersthelfenden ausbilden lassen.

Statt: Mitarbeiter können sich für Weiterbildungsmaßnahmen anmelden.

Der Antrag ist vollständig auszufüllen.

Statt: Der Antragsteller muss das Formular vollständig ausfüllen.

So kann auch das Benutzerhandbuch einfach zum Handbuch werden, der Anfängerkurs zum Einstiegskurs und das Bewerberportal zum Bewerbungsportal!

Übrigens:

Sind Wörter mit einem Gender-Sternchen* geschrieben, dann macht man eine kurze Pause zwischen dem Wortstamm und der femininen Ergänzung. Das klingt dann ein bisschen wie bei dem Wort »Spiegelei«!

Genderneutrale Personenbezeichnungen, die nicht mehr umgewandelt werden müssen:

- das Mitglied
- die Leute
- der Mensch
- die Person
- das Individuum

Häufige verwendete Personenbezeichnungen in der Wissenschaft

- die Studierenden
- die Lehrenden
- die Forschenden
- die Promovierenden/
die Promovierten

Es kann in manchen Fällen aber auch gewünscht oder notwendig sein, keine neutrale Formulierung zu verwenden, zum Beispiel wenn alle Geschlechter gleichermaßen angesprochen werden und gleichzeitig die Geschlechtervielfalt sichtbar gemacht werden soll. Die Fachhochschule hat sich in diesen Fällen dazu entschieden, einheitlich das sogenannte Gender-Sternchen* zu benutzen.

Das kann dann zum Beispiel so aussehen:

- Student*innen
- Professor*innen
- Mitarbeiter*innen
- Antragsteller*innen
- Bewerber*innen
- Der*die Antragsteller*in

Das Gender-Sternchen* kann grundsätzlich an alle geschlechtsspezifischen Personenbezeichnungen angehängt werden. So verdeutlichen wir, dass auch alle Personen angesprochen werden, die sich nicht als Frau oder Mann verstehen.

Das kann so aussehen:

Liebe FH Angehörige, wenn Sie sich über Ihre Erfahrungen in Ihrer Rolle als Väter* austauschen möchten, haben wir folgende Angebote für Sie ...

Liebe Kolleginnen*, wir laden Sie herzlich zu unserem Workshop »Selbstsicherheit« ein ...

Im Hinblick auf die Lesbarkeit und Barrierefreiheit der Texte empfehlen wir, möglichst genderneutrale Formulierungen zu benutzen und das Gender-Sternchen sparsam zu verwenden. Weitere Informationen zur barrierefreien, gendergerechten Kommunikation finden Sie hier: <https://www.dbsv.org/gendern.html>

Übrigens:

Man kann das Geschlecht eines Menschen nicht immer am Namen oder am Äußeren erkennen, auch wenn wir das manchmal annehmen. Benutzen Sie die Namen und Pronomen, die Personen für sich selbst benutzen, es gibt hier kein »one size fits all«. Wenn Sie sich unsicher sind, fragen Sie am besten direkt bei der betroffenen Person nach, wie sie angesprochen werden möchte. Falls Sie versehentlich einen falschen Namen oder Pronomen benutzt haben: Machen Sie keine große Sache daraus! Entschuldigen Sie sich und denken das nächste Mal dran.

Vielfalt zeigen – Alle Personen gleichwertig ins Bild rücken

Wir bilden die Vielfalt aller in Deutschland lebenden Menschen ab, unabhängig von ihrer Hautfarbe, ihres Geschlechts, ihrer Körperform oder ihren körperlichen oder geistigen Fähigkeiten.

Stereotype aufbrechen:

Wer tut was?

Wir zeigen alle Menschen als gleichermaßen kompetent und aktiv in ihren vielfältigen Rollen und Funktionen, ohne Stereotype zu bedienen.

Auf die Balance kommt es an.

Es geht nicht darum, dass jedes Bild alle Kriterien erfüllen muss. Es geht stattdessen um die Balance im gesamten Auftritt der Fachhochschule oder Ihren Materialien und Präsentationen.

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte ... Gendergerechtigkeit auch in der Bilderauswahl

Probieren Sie es einmal aus:

An wen denken Sie, wenn Sie an einen Ingenieur denken?

An wen, wenn Sie an Mitarbeitende im Sekretariat denken?

Wir können oft gar nichts dagegen tun, aber bestimmte Studien- und Berufsfelder werden in unseren Köpfen automatisch mit einem bestimmten Geschlecht verbunden.

Diese Bilder im Kopf können zum Beispiel junge Menschen daran hindern, bei ihrer Berufswahl auf ihre Talente und Neigungen zu vertrauen, weil sie noch nie eine Frau im Ingenieurbüro oder einen Mann im Sekretariat gesehen haben.

Die sensible Auswahl von vielfältigen Bildern in der Lehre oder unserer Öffentlichkeitsarbeit kann dementsprechend Fenster in unseren Köpfen öffnen und uns Möglichkeiten und Realitäten zeigen, die wir vorher nur selten beachtet haben.

Im Folgenden zeigen wir Ihnen ein paar Beispiele, wie Sie Bilder in einer positiven Weise auswählen und verwenden können.



Impressum

Herausgeber

Der Rektor der Fachhochschule Südwestfalen,
Professor Dr. Claus Schuster

Fachhochschule Südwestfalen
Baarstraße 6
58636 Iserlohn
www.fh-swf.de

Layout, Bildredaktion

Dezernat 5: Hochschulkommunikation

Text

Das zentrale Gleichstellungsteam
der Fachhochschule Südwestfalen

Druck

WIRmachenDRUCK GmbH
Mühlbachstraße 7
71522 Backnang

Iserlohn, 2022



